

hochschulforum digitalisierung

KLEINE HINDERNISSE NICHT ZU HÜRDEN WERDEN LASSEN

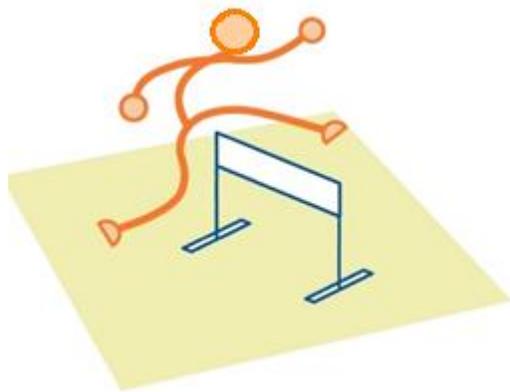
Prof. Dr. Jörn Loviscach (FH Bielefeld), Dr. Anne Thilloren (e-teaching.org/IWM)
Dr. Klaus Wannemacher (HIS-HE)

Preconference der GMW-Tagung 2015, 01.09.2015

Themengruppe „Innovationen in Lern- und Prüfungsszenarien“
koordiniert vom CHE im Hochschulforum Digitalisierung



hochschulforum
digitalisierung



ZUM ABLAUF DES WORKSHOPS

- 9:00 Begrüßung und Einführung:
Welche Idee steckt hinter dem Workshop?
- 9:30 Vorstellungsrunde und „Hürdensammlung“
- 10:00 Worldcafé, 1. Runde
- 10:40 Kaffeepause
- 10:50 Worldcafé, 2. Runde
- 11:30 Zusammentragen der Ergebnisse, Fazit
- 12:00 Ende des Workshops



hochschulforum
digitalisierung

TECHNIK ALS HÜRDE

Keine Steckdosen in den Räumen oder auf den Fluren
Abhilfe: zentrale Steckdosen (mit abschließbaren Schränkchen?)
an Stellen, an denen man die Studierenden gerne hätte (Mathe-
Lernraum, ...)

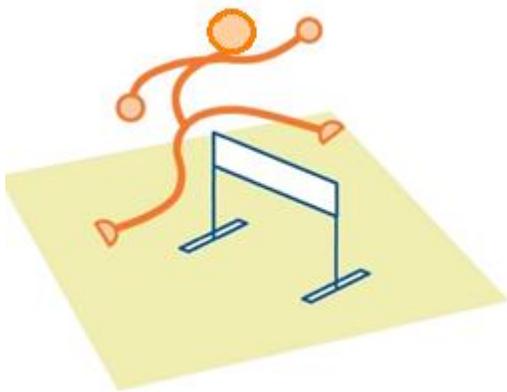
WLAN überlastet

Abhilfe: eigener mobiler Access-Point,
über den WhatsApp usw. nicht erreichbar sind

Immer „klemmt“ oder fehlt irgendetwas.

Abhilfe:

- Checklisten
- Tests (mit demselben Gerät!)
- WLAN abschalten bei Live-Aufnahmen,
- damit keine Updates oder Popups kommen (Rechnerleistung!)
- früh da sein (Updates, Fehler, ...)





hochschulforum
digitalisierung

TECHNIK ALS HÜRDE

„Einbetonierte Didaktik“ in Hörsaal und Labor und Computersaal
Abhilfe: ?

Räume zum eigenständigen Arbeiten (insbesondere am Rechner) in Gruppen nicht verfügbar bzw. nicht bekannt
Abhilfe: Raumplanungs-App

Wie findet man als Lehrender / Lernender passendes Material im Netz?
Abhilfe: ?

Text-Chats (z.B. parallel zum Vortrag) lenken ab, sind ein ziemliches Durcheinander oder können sogar in ganz andere Richtungen abwandern.
Abhilfe: ?

Die Studierenden erwarten eine Anwendung, die mit aktuellen Websites mithalten kann.
Abhilfe: ?





hochschulforum
digitalisierung



FEHLER-KULTUR ALS E-LEARNING-HÜRDE

Grundsätzlich: **Das Eingestehen von Schwierigkeiten** ist an Hochschulen problematisch

Zusätzlich: **Rahmenbedingung Projektförderung** erschwert zusätzlich den offenen Umgang mit Problemen

FACH-KULTUR / LEHR-LERN-KULTUR ALS E-LEARNING-HÜRDE

Kriterium **Computeraffinität** des Faches (d.h. nutzen die Lehrenden/Forschenden fachspezifische Software?)

- Literaturwissenschaft > gering
- Linguistik > hoch (Soundbearbeitung, Korpussoftware, NLP Software, Videosoftware ...)
- Informatik > hoch (Programmiersprachen, etc.)

Kriterium **Wertschätzung** der Lehre

- Geisteswissenschaften > gering, viele „Referatskurse“
- Linguistik > gering, nur Forschungserfolge „zählen“
- Medizin > hoch, interne Lehrpreise

Kriterium **Art der Lehre**

- Geisteswissenschaften > eher diskursiv
- MINT > eher inhaltsvermittelnd

Weitere Kriterien, z.B.

- technische Grundausstattung des Faches
- Computernutzung der Lehrenden,
- --.



hochschulforum digitalisierung

- **Abwehrhaltung (bei Studierenden und Lehrenden)**
- **Hürden Im Lehrkörper und an Fachbereichen:**
 - **psychologisch**
 - **juristisch**
 - **didaktisch**
 - **organisatorisch**
 - **„kultureller Graben“**
- **Sorge vor dem Verlust der Bedeutung der Präsenzlehre**
- **fehlende Vorstellung von E-Learning**

HOCHSCHUL-KULTUR ALS E-LEARNING-HÜRDE

„Hürden? Jede Menge. Als ein E-Learning Anbieter in den Geisteswissenschaften werde ich täglich mit Hürden konfrontiert: **Studierende wie Lehrende** sind gekennzeichnet von einer **Abwehrhaltung**, die erst jetzt durch die junge Generation von Studierenden allmählich überwunden wird.“ (Professor an einer Universität)



Prof. Dr. Jürgen Handke, Univ. Marburg

„... Besieht man sich aber die Praxis, dann sind es in der Regel **psychologische (individual- oder sozial-psychologische), kulturelle, juristische, didaktische und organisatorische Hürden und Defizite an Fachbereichen und im Lehrkörper**, die das E-Learning daran hindern, ‚in die Veranstaltungen‘ vorzudringen. [...]

Im **kulturellen Graben**, der sich hier auftut, vermute ich die größeren Schwierigkeiten ‚beim Umsetzen von E-Learning in die Veranstaltung‘.“ (Mitarbeiter am E-Learning-Zentrums einer mitteldeutschen Hochschule)



Dr. Andrea Fausel,
Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Univ. Tübingen

... will ich eine Hürde beisteuern, die mir in letzter Zeit wieder häufiger begegnet ist, und zwar **die Sorge vor dem Verlust der Bedeutung der Präsenzlehre** an der Universität (vielleicht in Verbindung mit dem Format MOOC).

Damit in Zusammenhang steht sicher auch eine **fehlende Vorstellung** darüber, was E-Learning/Blended Learning überhaupt sein kann – eben im Alltag, **jenseits von Leuten, die sich ohnehin stark dafür interessieren, medien-affin sind und Dinge einfach mal ausprobieren..**



hochschulforum
digitalisierung

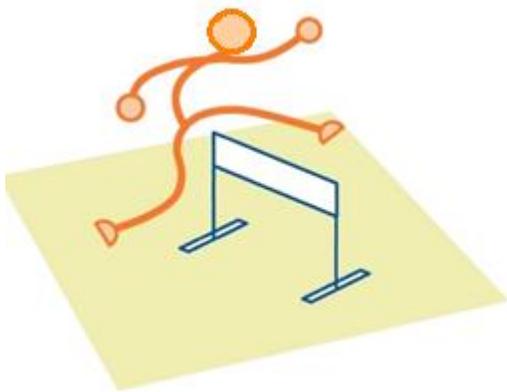
KULTURELLE HÜRDEN – (WIE) LASSEN SIE SICH ÜBERWINDEN?

- Für E-Learning-affine Lehrende liegen die „Hürden“ weniger in konkreten eigenen Schwierigkeiten.
- Als zentrales Problem identifizieren sie die Abwehrhaltung anderer (Lehrender & Studierender) sowie des „Systems Hochschule“.

Welche Rolle spielen dabei E-Learning-Akteure, Berater_innen etc.?

Beim Abbau von Hürden – aber: Können auch sie zu den „Hürden“ gehören?

- Zu theoretisch?
- Zu praktisch?
- Zu technisch?
- Zu teuer?
- Zu missionarisch?
- Support nicht schnell genug?
- Zusätzliche Belastung?





hochschulforum
digitalisierung



„SONSTIGE“ HÜRDEN

Organisation

Koordinierung vieler Akteure bei Contentproduktion (z. B. Game-Based Learning, MOOCs)

Medienkompetenz: Schulung der Studierenden in Nutzung der Anwendungen/Tools?

Personalressourcen: Entwicklerkapazität, zusätzliche Betreuungskapazitäten, Support?

Räume: Überbuchung von Rechnerräumen (z. B. bei E-Klausuren in Prüfungswochen)

Wiederverwendbarkeit: Unübersichtlichkeit der verfügbaren digitalen Lehr-/Lernmaterialien? (s. Vanderbilt-Informatiker, der Kurs eines Kollegen – ohne Anpassungen – adaptierte)

Kommunikation: Schwierigkeit beim Organisieren/Motivieren von Kollaboration, Spannungsfeld formalis. Interaktion vs. informeller Austausch, hoher Anteil an Lurkern in Social Media

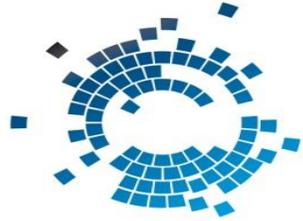
Schwierigkeiten bei Evaluation der Vielfalt und Interdependenz digitaler Lernszenarien

Recht

Urberrechte, Persönlichkeitsrechte, Sicherheitsprobleme, datenschutzrechtl. Hürden (z.B. beim Erfassen von Lernfortschritten, bei Nutzung von Google Hangouts)

Beratungsangebot: Justizariat kennt sich häufig mit Spezialfragen nicht aus.

Bsp. Prüfungen: An E-Prüfungen werden höhere Anforderungen gestellt als an traditionelle.



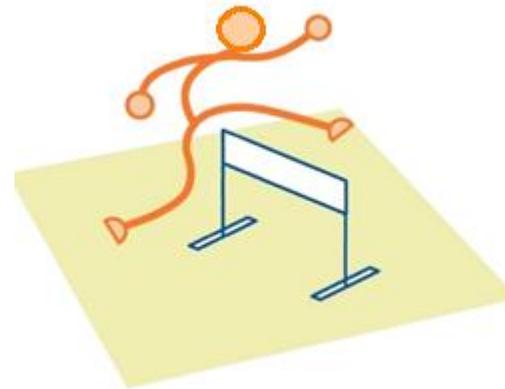
hochschulforum
digitalisierung

VORSTELLUNGSRUNDE

Name

**berufliche
Tätigkeit**

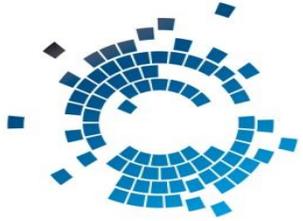
**Was ist Ihre
drängendste Hürde?**



**Was führt Sie in
diesen Workshop?**

Und die zweit-drängendste?

**Was wäre das schlimmste
E-Learning-Desaster, das
(Ihnen) passieren könnte?**



hochschulforum
digitalisierung

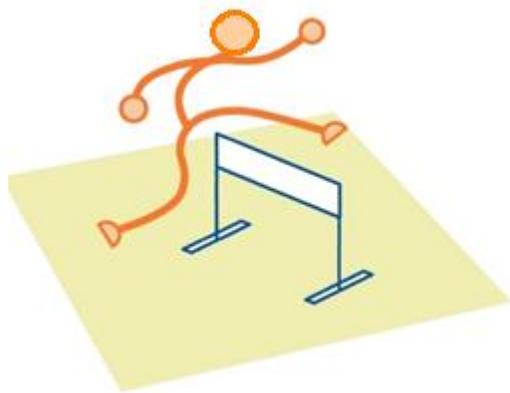
HÜRDENMATRIX

technisch

kulturell

sonstiges

einfach zu
lösen



sehr
schwierig



hochschulforum
digitalisierung

WER WIR SIND.

Mit dem Hochschulforum Digitalisierung entsteht eine nationale, unabhängige Plattform, die den Dialog über die Digitalisierungspotentiale der deutschen Hochschulen bündelt und moderiert.

Im Austausch mit Experten aus Politik, Hochschulpraxis, Wissenschaftsverwaltung, hochschulaffinen Unternehmen und Studierenden sollen die Chancen wahrgenommen werden, die die Digitalisierung der Lehre eröffnet.

Das Projekt wird gemeinsam vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, dem Centrum für Hochschulentwicklung und der Hochschulrektorenkonferenz in sechs Themengruppen durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

CHE
Centrum für
Hochschulentwicklung

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung